

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): - **(1931)**

Heft 8

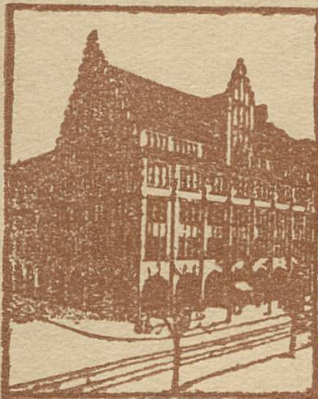
PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hauptsitz : Bahnhofstr. 32

Aktiengesellschaft
LEU & Co. ZÜRICH

Gegründet 1755

Handels- und Hypothekenbank

Depositenkassen in Zürich

Heimplatz - Leonhardsplatz - Industriequartier

Filiale Stäfa - Depositenkasse Richterwil

Wir besorgen

Bankgeschäfte jeder Art



MERTENS

GEBRÜDER, GARTENBAUGESCHÄFT
JUPITERSTRASSE 1, ZÜRICH 7

GÄRTEN

Briefe des
Francesco Petrarca

*eine Auswahl übersetzt von
Hans Nachod und Paul Stern*

Der neue Humanismus, auf den sich das heutige Europa zu besinnen beginnt, um nach allem Zusammenbruch den Anschluß an seine große Vergangenheit zu gewinnen, läßt die Gestalten der Renaissance in frischer Lebendigkeit erstehen. Gerade in Deutschland ergreift eine überpolitische Bewegung immer stärker alle lebendige Jugend, die den Ehrgeiz besitzt, wie vor 100 Jahren, aus dem Einst Stoßkräfte gegen eine widrige Gegenwart zu gewinnen. Die hier zum ersten Male in strenger und sorgfältiger Sprachgebung verdeutschten Briefe Petrarca's gehören in die Hände aller, die an der geistigen Bewegung unsrer Tage teilhaben. Die Kraft, mit der Petrarca seine Erlebnisse zu Kunstwerken von unmittelbar packender Eindringlichkeit gestaltet, ist unvergänglich lebendig und reißt den Leser mitten in die Geschehnisse und die großen Fragen des 14. Jahrhunderts hinein. Man spürt das Ringen eines Menschen, der, aus der mittelalterlichen Welt hervorkommend, zum ersten Male die Antike wieder in ihrem ganzen Umfang erschaut und in seine christliche Ursprungswelt einzubeziehen trachtet, eine Problemstellung, in die wir in der heutigen Kulturkrise wieder mitten hineingeraten sind. Gerade durch die Briefe, aus denen die menschliche Fülle des großen Dichters hervorleuchtet, ist es möglich, über die Jahrhunderte in Kontakt zu treten mit dieser so modern anmutenden, und doch geheimnisvoll fernen Humanistengestalt. — Eine für das Petrarca-Verständnis wichtige und von völlig neuen Gesichtspunkten ausgehende Einleitung, sowie ein umfänglicher, präziser Apparat erfüllen jeden Anspruch an Wissenschaftlichkeit und Einführung in die Zeitumstände.

*Ausstattung und Druck schließen sich der besten Überlieferung an. XLVIII und 384 Seiten, Preis in Leinen RM 22.—,
in rohen Bogen RM 20.—*

VERLAG
DIE RUNDE / BERLIN W 15